

## Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

### Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten

#### Bautechnisches Prüfamt

Eine vom Bund und den Ländern  
gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts  
Mitglied der EOTA, der UEAtc und der WFTAO

Datum:

16.06.2014

Geschäftszeichen:

III 47-1.56.4-59/13

#### Zulassungsnummer:

**Z-56.413-929**

#### Geltungsdauer

vom: **1. Januar 2014**

bis: **1. Januar 2019**

#### Antragsteller:

**Armstrong Metaldecken AG**

Breitfeldstrasse 8  
9015 ST. GALLEN  
SCHWEIZ

#### Zulassungsgegenstand:

**Einseitig beschichtete, glatte oder perforierte Metaldeckenelemente aus Stahl- oder Aluminiumblech "Gema A1" und "Orcal A1"**

Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst sechs Seiten.

Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung Nr. Z-56.413-929 vom 8. Dezember 2008, geändert durch Bescheid vom 1. Juni 2010. Der Gegenstand ist erstmals am 8. Dezember 2008 allgemein bauaufsichtlich zugelassen worden.

## I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Sofern in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Anforderungen an die besondere Sachkunde und Erfahrung der mit der Herstellung von Bauprodukten und Bauarten betrauten Personen nach den § 17 Abs. 5 Musterbauordnung entsprechenden Länderregelungen gestellt werden, ist zu beachten, dass diese Sachkunde und Erfahrung auch durch gleichwertige Nachweise anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union belegt werden kann. Dies gilt ggf. auch für im Rahmen des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) oder anderer bilateraler Abkommen vorgelegte gleichwertige Nachweise.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 4 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 5 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weiter gehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 7 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.

## II BESONDERE BESTIMMUNGEN

### 1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich

#### 1.1 Zulassungsgegenstand

Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung gilt für die Herstellung und Verwendung der sichtseitig beschichteten, rückseitig mit oder ohne Faservliesen kaschierten, glatten oder perforierten Stahl- oder Aluminiumbleche und daraus hergestellten Metaldeckenelemente "Gema A1" und "Orcal A1", für Unterdecken nach DIN EN 13964<sup>1</sup>, im Weiteren Metaldeckenelemente genannt, als nichtbrennbare Baustoffe (Klasse A 1 nach DIN EN 13501-1<sup>2</sup>).

#### 1.2 Anwendungsbereich

1.2.1 Die sichtseitig beschichteten, rückseitig mit oder ohne Glas- und Faservlies kaschierten, glatten oder perforierten Stahl- oder Aluminiumbleche und daraus in unterschiedlichen Abmessungen hergestellte Metaldeckenelemente dürfen für abgehängte Deckensysteme im Innenbereich nach DIN EN 13964<sup>1</sup>, verwendet werden. Sie dürfen auch als Wandbekleidung mechanisch mit metallischen Befestigungsmitteln, befestigt auf mineralischen Untergründen, mit einem Brandverhalten der Klassen A1/A2-s1,d0 verwendet oder mit Mineralfaserdämmstoff mit einem Brandverhalten der Klasse A1 nach DIN EN 13501-1 und einer Mindestrohichte von 30 kg/m<sup>3</sup> hinterlegt werden.

Der Abstand zu anderen flächigen Baustoffen muss  $\geq 80$  mm betragen.

Zwischen den Metaldeckenelementen dürfen die Fugen offen sein oder müssen mit metallischen Fugenprofilen geschlossen werden. Die Tragkonstruktion muss aus Metall bestehen.

1.2.2 Regelungen zum Schallschutz sind nicht Gegenstand dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung.

1.2.3 Unbeschadet dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung bedürfen Bauteile und Sonderbauteile, in denen die Metallelemente verwendet werden, zum Nachweis ihrer Feuerwiderstandsklasse separater Regelungen (in Abhängigkeit des Bauteils z. B. eines allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses oder einer allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung). Die in diesen Nachweisen enthaltenen Bestimmungen hinsichtlich der Verwendung der Metallelemente sind zu beachten.

1.2.4 Die Metaldeckenelemente dürfen nicht der Witterung im Freien ausgesetzt werden.

### 2 Bestimmungen für das Bauprodukte

#### 2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung

2.1.1 Die Metaldeckenelemente dürfen bestehen aus einem glatten oder gelochten

– verzinkten Stahlblech nach der Norm DIN EN 10152-1<sup>3</sup> oder DIN EN 10327<sup>4</sup> mit einer Dicke von  $\geq 0,5$  mm

– Aluminiumblech nach der Norm DIN EN 485-1<sup>5</sup> mit einer Mindestdicke von  $\geq 0,6$  mm.

2.1.2 Auf die Sichtseite darf werkseitig eine Pulverlackbeschichtung mit einer Auftragsmenge von  $\leq 140$  g/m<sup>2</sup> aufgebracht werden.

1	DIN EN 13964:2007-02	Unterdecken; Anforderungen und Prüfverfahren
2	DIN EN 13501-1:2007-05	Klassifizierung von Bauprodukten und Bauarten; Teil 1: Klassifizierung mit den Ergebnissen aus den Prüfungen zum Brandverhalten von Bauprodukten
3	DIN EN 10152-1:2003-08	Elektrolytisch verzinkt kaltgewalzte Flacherzeugnisse aus Stahl zum Kaltumformen
4	DIN EN 10327:2004-09	Kontinuierlich schmelztauchveredeltes Band und Blech aus weichen Stählen zum Kaltumformen
5	DIN EN 484-1:1994-01	Aluminium und Aluminiumlegierungen; Bänder, Bleche und Platten

**Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung**

Nr. Z-56.413-929

Seite 4 von 6 | 16. Juni 2014

- 2.1.3 Rückseitig darf ein kunstharzgebundenes Faservlies oder ein Glasvlies mit einem Flächen-  
gewicht von  $\leq 55 \text{ g/m}^2$  aufkaschiert werden.
- 2.1.4 Die sichtseitig beschichteten, rückseitig mit oder ohne Faser- oder Glasvlies kaschierten,  
glatten oder perforierten Metalldeckenelemente müssen bei Verwendung gemäß  
Abschnitt 1.2 die Anforderungen an das Brandverhalten von Bauprodukten der Klasse A1  
nach DIN EN 13501-1<sup>2</sup>, Abschnitt 11.8.2, erfüllen.
- 2.1.5 Zur Einhaltung der Abstände der Metalldecken- und Wandelemente sind in Bezug auf den  
technischen Bericht der EOTA TR 021 "REACTION TO FIRE REQUIREMENTS FOR  
SMALL COMPONENTS-Edition-June 2005" Distanznocken sowie Auflageprofile zur akusti-  
schen Entkopplung von Wandelementen aus Kunststoff zulässig, da ihr Gewicht  $< 50 \text{ g}$  und  
die Fläche kleiner  $25 \text{ cm}^2$  beträgt. Sie müssen aber die Mindestanforderungen an das  
Brandverhalten "normalentflammbar" Baustoffklasse DIN 4102-B2 oder Klasse E nach  
DIN EN 13501-1 einhalten.
- 2.1.6 Die Metalldeckenelemente müssen bei Verwendung gemäß Abschnitt 1.2 die Anforderungen  
an das Brandverhalten von Bauprodukten der Klasse A1 nach DIN EN 13501-1<sup>2</sup> erfüllen.
- 2.1.7 Die chemische Zusammensetzung der Beschichtung und der Einzelbaustoffe muss den  
beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegten Angaben entsprechen.  
Änderungen dürfen nur mit Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik erfolgen.

**2.2 Herstellung und Kennzeichnung****2.2.1 Herstellung**

Bei der Herstellung der sichtseitig beschichteten, rückseitig mit oder ohne Faser- oder Glas-  
vlies kaschierten, glatten oder perforierten Metalldeckenelemente sind die Bestimmungen  
des Abschnitts 2.1 einzuhalten.

**2.2.2 Kennzeichnung**

Die Metalldeckenelemente, die Verpackung oder der Beipackzettel müssen vom Hersteller  
mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-  
Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen,  
wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind.

Folgende Angaben müssen auf den Metalldeckenelementen, der Verpackung oder dem  
Beipackzettel enthalten sein:

- Produktname
- Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) mit
  - Name des Herstellers
  - Zulassungsnummer: Z-56.413 -929
  - Bildzeichen oder Bezeichnung der Zertifizierungsstelle
- Herstellwerk
- Brandverhalten: nichtbrennbar - Klasse A1 nach DIN EN 13501-1<sup>2</sup>, entsprechend Anwen-  
dungsbedingungen

**2.3 Übereinstimmungsnachweis****2.3.1 Allgemeines**

Die Bestätigung der Übereinstimmung der Bauprodukte mit den Bestimmungen dieser allge-  
meinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk mit einem Übereinstim-  
mungszertifikat auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer  
regelmäßigen Fremdüberwachung einschließlich einer Erstprüfung der Bauprodukte nach  
Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.

**Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung**

Nr. Z-56.413-929

Seite 5 von 6 | 16. Juni 2014

Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikats und die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Hersteller der Bauprodukte eine für den Brandschutz nach lfd. Nr. 23/3 des "Verzeichnis der Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstellen nach den Landesbauordnungen"<sup>6</sup>, Teil IIa anerkannte Zertifizierungsstelle und Überwachungsstelle einzuschalten.

Die Erklärung, dass ein Übereinstimmungszertifikat erteilt ist, hat der Hersteller durch Kennzeichnung der Bauprodukte mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) unter Hinweis auf den Verwendungszweck abzugeben.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats zur Kenntnis zu geben.

**2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle**

In jedem Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

Es gelten die Regelungen der Norm DIN EN 13964 sowie die zusätzlichen Regelungen des beim DIBt hinterlegten Prüf- und Überwachungsplans, der Bestandteil dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials und der Bestandteile
- Art der Kontrolle oder Prüfung
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials oder der Bestandteile
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und, soweit zutreffend, Vergleich mit den Anforderungen
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorzulegen. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Bauprodukte, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

**2.3.3 Fremdüberwachung**

In jedem Herstellwerk ist die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung einmal jährlich zu überprüfen.

Für die im Rahmen der Fremdüberwachung durchzuführenden Prüfungen, Kontrollen und Auswertungen gelten die Regelungen des beim DIBt hinterlegten Prüf- und Überwachungsplans, der Bestandteil dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist.

<sup>6</sup>

Zuletzt elektronisch im Internet veröffentlicht in den "Mitteilungen" des Deutschen Instituts für Bautechnik unter [www.dibt.de](http://www.dibt.de) -> PÜZ-Stellen -> PÜZ-Verzeichnis 2012.

Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

### **3 Bestimmungen für die Bemessung**

Die sichtseitig pulverbeschichteten, rückseitig mit oder ohne Glas- oder Faservlies kaschieren, glatten oder perforierten Stahl- oder Aluminiumbleche und daraus hergestellte Metalldeckenelemente "Gema A1" und "Orcal A1" sind bei Einhaltung der Bestimmungen im Abschnitt 1.2 nichtbrennbare Baustoffe (Brandverhalten Klasse A1 nach DIN EN 13501-1<sup>2</sup>).

### **4 Bestimmungen für die Ausführung**

- 4.1 Für die Verwendung der Metalldeckenelemente nach DIN EN 13964<sup>1</sup> sind die Bestimmungen des Abschnitts 1.2 zu beachten.
- 4.2 Das Brandverhalten ist nicht nachgewiesen, wenn die Oberflächen der Metalldeckenelemente zusätzlich zur Beschreibung des Zulassungsgegenstandes nach Abschnitt 1.1 mit Anstrichen, Beschichtungen oder Ähnlichem versehen werden.

Peter Proschek  
Referatsleiter

Beglaubigt